

Adresse dieses Artikels:

https://www.otz.de/regionen/eisenberg/gymnasium-stadtroda-feiert-30-jaehriges-bestehen-id235209755.html

Gymnasium Stadtroda feiert 30-jähriges Bestehen **OTZ+**

Luise Giggel

29.04.2022, 16:58 | Lesedauer: 3 Minuten



Zur Festveranstaltung sprach Schulleiterin Steffi Xylander mit Sina-Leonie Eberhardt, Schülerin der 12. Klasse, Jutta Sigusch, Deutschlehrerin, Landrat Andreas Heller, der ehemaligen Schulleiterin Evelyn Hutschenreuther, Torres Götze aus der fünften Klasse, die ehemalige Schülersprecherin Lilly Krahnert und Schulleitersprecher Ulf Geldhäuser (von links) darüber, was sie sich für die Zukunft der Schule wünschen.

Foto: Luise Giggel

STADTRODA. Stadtrodaer Gymnasiasten erneuern ihr Bekenntnis als „Schule ohne Rassismus. Schule mit Courage“

Der erste Programmpunkt zur Festveranstaltung am Donnerstag ist die Aufführung des Stückes „Pfeil auf den Prinzen“. Der Kurs „Darstellen und Gestalten“ des Johann-Heinrich-Pestalozzi-Gymnasiums Stadtroda hat dazu das Märchen Dornröschen ins 21. Jahrhundert geholt und in seinem Stück gezeigt, was passiert, wenn die Prinzessin 2022 erwachen würde. In ihrer Interpretation lassen die Schülerinnen aktuelle Krisen einfließen und machen dem Publikum am Ende deutlich: „Es kommt kein Prinz“.

Gesellschaftliche Probleme wie Sexismus und Rassismus sind auch der Grund, warum sich die Schule im vergangenen Jahr entschieden hat, ihr Bekenntnis als „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ zu erneuern, berichtet Schulleiterin Steffi Xylander. „Die Gesellschaft ist rauer geworden, und wir wollten uns rückversichern, dass unsere Schule diese Idee noch trägt“, sagt sie.

Der Blaulicht-Newsletter

Lesen Sie in unserem täglichen Newsletter die aktuellen Meldungen zu Einsätzen und Lagen in der Region.

E-Mail*

Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich der [Werbevereinbarung](#) zu.

Jetzt anmelden

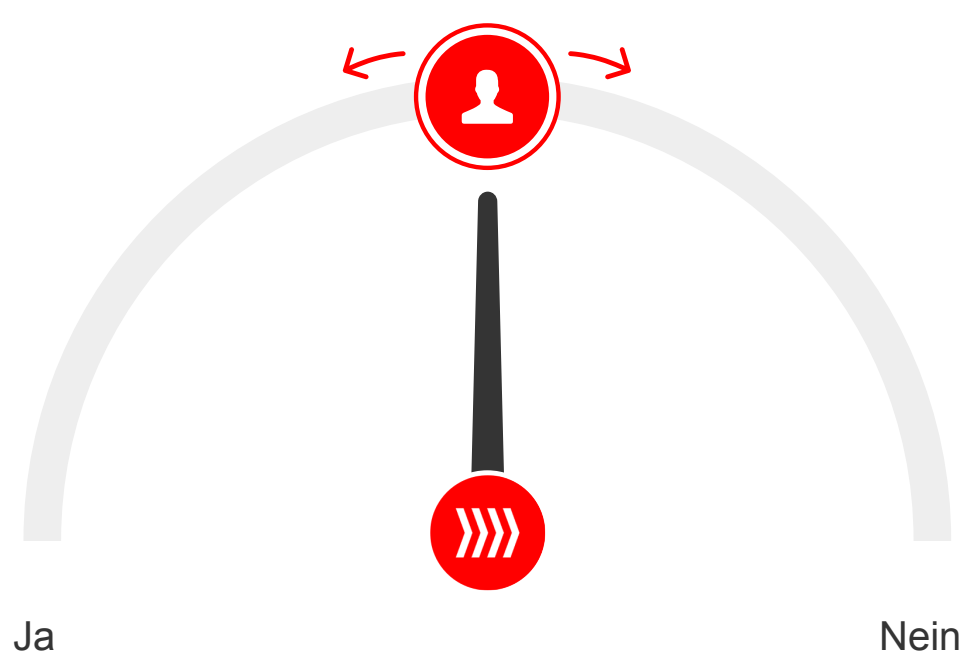
Mit * markierte Felder sind Pflichtfelder. Eine Abmeldung ist jederzeit über einen Link im Newsletter möglich.

Schulgemeinschaft steht weiter hinter Selbstverpflichtung

Bereits 2001 hat das Gymnasium den Titel erhalten. Die damals involvierten Lehrerinnen seien inzwischen nicht mehr an der Schule und auch die Schülerinnen und Schüler nicht mehr da, weshalb eine neue, wachsende AG gestartet wurde. Die Initiative sei von den Jugendlichen selbst gekommen, und so stimmten alle Klassen vor Ostern erneut über die Selbstverpflichtung zu Projekten und Aktionen zum Thema Diskriminierungen ab. 81 Prozent sprachen sich dafür aus.

LIVE ABSTIMMUNG ● 1136 MAL ABGESTIMMT

Frage der Woche: Fahren Sie wegen der hohen Spritpreise weniger Auto?



FUNKE
Medien
Thüringen

OPINARY



Bürgermeister Klaus Hempel gibt seinen Handabdruck als symbolische Unterschrift zum Projekt "Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage".
Foto: Thomas Dieban

Zum 30. Jahrestag, der am Donnerstag corona-bedingt verspätet gefeiert wurde, hat die Schule ein neues Schild mit dem Titel bekommen. Zusätzlich werden in der Schule Stoffbahnen mit den Handabdrücken aller Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler in den Fluren aufgehängt. Auch Bürgermeister Klaus Hempel (Freie Wähler) verewigte sich als Pate des Projekts mit seinem Handabdruck. Es sei wichtig, dass die Kinder in Stadtroda die Schule als „tolerante, moralische und ethische Personen“ die Schule verlassen, die immun seien gegen Hetze, um in ihrem späteren Leben Polemiken standzuhalten, sagte er in seinem Grußwort zum Schul-Geburtstag.

Zwischen Auftritten der Chor-Gruppen, wie dem allerersten der fünften Klassen, gab Deutschlehrerin Jutta Sigusch einen Rückblick auf die Geschichte des

Gymnasiums, und Schulleiterin Steffi Xylander betonte die besonderen Herausforderung während der Hochphase der Pandemie. Das Gymnasium gehöre mit 360 Schülerinnen und Schülern zu den kleineren Schulen, habe aber bereits 70 Neuanmeldungen für die fünften Klassen des kommenden Schuljahres. Derzeit seien 39 Lehrkräfte tätig, außerdem eine Sozialpädagogin und eine Fremdsprachenassistentin.

Schulgemeinschaft soll weiter zusammenwachsen

In einer kleinen Runde mit Vertreterinnen und Vertretern der wichtigsten Gruppen an der Schule wurde auf der Bühne herausgestellt, was der wichtigste Wert des Gymnasiums ist: Gemeinschaft. Außerdem solle soziales Engagement gefördert werden, wie etwa in den Projekten der AG zur Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage oder der Zusammenarbeit mit dem Stadtrodaer Seniorenbeirat.

Für die Zukunft wünscht sich Steffi Xylander, dass die Schulgemeinschaft aus Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Eltern noch weiter zusammenwächst. Als nächste Herausforderung müssen „die Kinder wieder aus der Pandemie herausgeführt werden, was nicht nur bedeutet, die Lernfortschritte aufzuholen, sondern vor allem soziale Kompetenzen zu stärken“, sagt die Schulleiterin.

- [Lesen Sie hier mehr Beiträge aus: Eisenberg.](#)